

1 **Antrag 03/11/2017**

2 **Unterbezirksvorstand**

3 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

4

5 **Der Schlüssel zu Aufstieg und Wandel – Bildung**

6 Der Landesparteitag möge beschließen:

7

8 **Die Landesregierung wird aufgefordert, gesetzgeberisch und fiskalisch die Rahmenbedingungen unter folgenden Prämissen zu verbessern:**

11

12 1. Eine weitere Qualitätsverbesserung in den Kitas
13 durch gut ausgebildetes und mehr Personal noch
14 in dieser Legislaturperiode.

15

16 2. Den Schulen eine größere Selbständigkeit und
17 Freiräume zu geben, um sich gemäß ihrem Schul-
18 profil konsequent zu entwickeln und dadurch die
19 Attraktivität der Schulen und die Unterrichtsquali-
20 tät zu verbessern.

21

22 3. Das Unterstützungssystem für die Schulen so
23 weiterzuentwickeln, dass einzelne Schulen in
24 Qualitätsentwicklungsprozessen kontinuierlich
25 begleitet werden können. Insbesondere ist der
26 Entwicklung der multiprofessionellen Teams an
27 den Schulen große Aufmerksamkeit zu widmen.
28 Ferner soll das Unterstützungssystem die Schulen
29 bei der Unterrichtsentwicklung für die individuelle
30 Förderung und die Inklusion unterstützen.

31

32 4. Einen weiteren quantitativen und qualitativen
33 Ausbau von Ganztagschulen (auch bei Gymnasi-
34 en), wobei den Schulen mehr Möglichkeiten und
35 Unterstützung für eine pädagogisch begründete
36 Rhythmisierung des Schulalltags gegeben werden
37 soll.

38

39 5. Den Schulen wieder mehr pädagogische Freiheit
40 in der Gestaltung des Abiturs zu geben (nach dem
41 Vorbild der Möglichkeiten, die es in Rheinland-Pfalz
42 gibt).

43

44 6. Kleine Schulen, insbesondere Grundschulen im
45 ländlichen Raum zu erhalten und auch wieder zu
46 eröffnen, um Dörfern und Gemeinden ihre sozialen
47 Mittelpunkte zu erhalten. Dazu ist auch eine Än-
48 derung der Zuweisungsschlüssel notwendig. Der
49 Erhalt kleiner Schulen darf nicht an Sparvorgaben
50 scheitern.

- 1
- 2 7. Eine die Schul- und Unterrichtsentwicklung
3 unterstützende Digitalisierungsinitiative und
4 begleitende Qualifizierungsmaßnahmen für Lehre-
5 rinnen und Lehrer.
- 6
- 7 8. Den flächendeckenden Ausbau der Schulsozi-
8 alarbeit an allen Schulen, so dass alle Schüler
9 und Schülerinnen, alle Eltern und alle Lehrkräf-
10 te erreicht werden. Gerade im Hinblick auf die
11 besonderen Integrationserfordernisse sind die
12 psychologischen und sozialpädagogischen Hilfen
13 und Leistungen einer systematischen und unter-
14 stützenden Schulsozialarbeit unverzichtbar.
- 15
- 16 9. Außerschulische Lernorte stärken, damit freie
17 Träger auf Augenhöhe mit Schule kooperieren und
18 neue Potenziale erschlossen werden können.
- 19
- 20 10. Die Potenziale der Berufsschulen für die Integrati-
21 on durch Bildung und im Vorfeld einer beruflichen
22 Ausbildung stärker zu nutzen. So kann schrittweise
23 der Übergang in eine reguläre duale Berufsausbil-
24 dung besser gelingen. Die Berufsschulen sind für
25 diese Brückenfunktion besser auszustatten.
- 26
- 27 11. Die Bildungswege so zu gestalten, dass alle Kinder
28 und Jugendlichen die Möglichkeit haben, einen
29 berufsqualifizierenden Abschluss zu machen.
30 Und die Programme gegen Schulabstinz und
31 Schulmüdigkeit zu langfristig abzusichern.
- 32
- 33 12. Hochschulen beim Ausbau von Sprachförder-
34 und anderen Weiterbildungsangeboten zu un-
35 terstützen, weil Studienkollegs quantitativ nicht
36 ausreichend sind.

37

38 **Begründung**

39 Unsere Bildungspolitik zielt auf beste Bedingungen
40 und große Vielfalt in Kitas, Schulen, Berufsschulen,
41 Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen. Wir
42 wollen einen bildungspolitischen Neuanfang mit einer
43 nationalen Bildungsallianz als einer gesamtgesell-
44 schaftlichen Kraftanstrengung von Bund, Ländern
45 und Kommunen, um die Qualität unserer schulischen
46 Bildung zu verbessern. Bildung ermöglicht jedem
47 einzelnen Menschen, sein Leben selbstbestimmt zu
48 führen, der Gesellschaft, sich friedlich zu entwickeln
49 und der Wirtschaft, zu wachsen. Bildung bedeutet

1 Sicherheit, Fortschritt, Aufstieg, Integration.
2
3 Allgemeinbildung soll unsere Kinder heute befähigen, in 15 oder 20 Jahren ein selbstbestimmtes und
4 erfolgreiches Leben zu führen. Insbesondere in den
5 Schulen sollen sie Wissen, soziale und fachliche Kompetenzen und Offenheit für Neues lernen, sowie ihre
6 Persönlichkeit entwickeln können. Schulen sind auch
7 der erste Ort, an dem Kinder und Jugendliche demokratische Haltungen und demokratisches Verhalten
8 einüben und Erfahrungen in der Mitgestaltung ihres
9 Lebensumfeldes machen können. Wir wollen den
10 Schulen wieder mehr pädagogische Freiräume geben,
11 damit sie sich auf der Grundlage ihrer Schulprogramme eigenverantwortlich zu attraktiveren Lern- und
12 Lebensorten für unsere Kinder entwickeln können. Die
13 in den Schulen vermittelte Bildung ist viel mehr als nur
14 eine zweckgerichtete Vorbereitung auf einen Beruf. Sie
15 vermittelt das Grundlagenwissen für eine Orientierung
16 in unserer modernen demokratischen Zivilgesellschaft,
17 die Fähigkeiten, die für einen beruflichen Erfolg in der
18 modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft
19 benötigt werden und schafft die Voraussetzungen, um
20 am kulturellen Leben teilzuhaben.
21
22
23
24
25
26 Unser Ziel ist eine qualitativ hochwertige Bildung, die
27 beitragsfrei von der Krippe bis zur Hochschule ermöglicht wird. Schritte zur weiteren Beitragsfreiheit bedürfen
28 einer Klärung der Finanzierung zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Wir fordern dazu innerhalb der
29 nächsten zwei Jahre verbindliche Vereinbarungen zwischen den politischen Ebenen. Durch die Verbesserung
30 der Qualität von Betreuung und Lehre sowie die Bereitstellung einer bedarfsgerechten Bildungsinfrastruktur.
31 Auch im ländlichen Raum wollen wir beste Bedingungen für das Lehren und Lernen bieten.
32
33
34
35
36